

Die Begeisterung fürs Papierne

Ihr Büro hat die Grafikdesignerin Vera Fechtig (32) in ihrem Haus in Lochau. Dieses teilt sie mit ihrem Mann, zwei Katzen und einem Hund. Demnächst werden Zwillinge die Familie komplettieren.

MIRIAM JAENEKE (TEXT)
BERND HOFMEISTER (FOTOS)

Gerade sechsjährig, wollte die kleine Vera einen Baum malen. Nicht wie andere Kinder am Tisch auf ein Blatt Papier. Nein, lebensgroß sollte der Baum sein. Ihre Mutter schritt kurzerhand zur Tat, tapezierte A3-Blätter an die Wand und holte für ihre Tochter eine Leiter. Vera Fechtigs Mutter ist Maltherapeutin. Insofern hat die 32-jährige Fechtig ihre Kreativität ein Stück weit in die Wiege gelegt bekommen. Sie erzählt: „Meine Mutter hatte ein Malatelier. Ihre über mehrere Meter aufgereihten Farbtöpfe haben mich als Kind sehr fasziniert.“

Logo gestalten

Kreativ und mit Farben arbeitet die Grafikdesignerin auch heute in ihrem beruflichen Alltag. Und auch heute noch braucht sie dafür viel Platz. Sie berichtet von einem Logo, das sie kürzlich zu gestalten hatte. Ein Herz mit Flügeln sollte es sein. „Da habe ich eine Stunde lang nur Flügel gemalt.“ Entsprechend bedeckten am Ende Papierbögen, Borstenpinsel, Wachsmalkreiden und Zeichnungen über und über ihren großen Schreibtisch.

Dieser Tisch steht in dem Haus in Lochau, das Fechtig gemeinsam mit ihrem Mann Horst von Grund auf renoviert hat. In das Büro der 32-Jährigen im ersten Stock kommen regel-

mäßig Kunden. Dabei werden diese von gleich drei Fellträgern begrüßt: von zwei Katzen und dem Hund Marlow, der aussieht wie ein kleiner Collie.

„Wenn ich in meinem Büro bin und arbeite, kommt Marlow schon mal dazwischen, weil er rauswill“, erzählt die Unternehmerin. Diese Abwechslung ist ihr aber durchaus willkommen, da sie sonst den ganzen Tag vor dem Computer verbringen würde. „Spazierengehen ist auch hilfreich, wenn ich mal nicht weiterweiß. Oft kommt mir währenddessen dann plötzlich die zündende Idee“, sagt Fechtig.

Die Grafikdesignerin hat sich auf Gedrucktes spezialisiert: Insetrate, Plakate, Flyer, Logos, Briefpapier, Kataloge, Einladungen, Hochzeitspapeterie. „Ich finde die zusätzlichen Möglichkeiten toll, die sich durch das Haptische ergeben, im Gegensatz zum Beispiels-

Internetauftritten. Ich kann unterschiedliche Papiere verwenden oder auch dreidimensionale Prägnungen machen lassen. Und wenn ich dann auch noch mit dem Kunden gemeinsam das Papier auswählen kann, macht das richtig viel Spaß.“

Im Zweifel für Qualität

Fechtig arbeitet mit drei Druckereien zusammen. Haben ihre Kunden allerdings ein zu enges Budget und bestehen darauf, den Druck kostengünstiger über das Internet abzuwickeln, sagt sie nicht nein. „Dann sage ich, das können wir gerne so machen. Aber ich garantiere nicht für den Erfolg.“ Fechtig rät im Zweifel jedoch stets dazu, sich für die Druckerei vor Ort zu entscheiden. Denn dort kann der Auftraggeber die Papiere anschauen, im Internet kauft er die Katze im Sack. Ihre ehrliche Art hat sich bewährt, resümiert die

32-Jährige. Die Firma „Owlet Grafikdesign“ gibt es mittlerweile seit zwei Jahren. Dafür, dass sie so gut läuft, sind neben Mundpropaganda noch weitere Faktoren ausschlaggebend. So ist Fechtig Mitglied bei dem Unternehmernetzwerk BNI, das über Empfehlungen funktioniert: Aus jedem beruflichen Bereich ist genau eine Firma aus der Region vertreten. Fragt ein Kunde beispielsweise den Küchenbauer aus dem Netzwerk nach einem guten Grafikdesigner, wird stets Fechtig genannt. Diese revanchiert sich umgekehrt in gleicher Weise.

Zweites Standbein

Ein weiteres Standbein der 32-Jährigen sind Aufträge für eine Werbeagentur, bei der sie früher angestellt war.

Ihr kreatives und gestalterisches Talent zieht sich wie ein roter Faden durch Vera Fechtigs Leben. So hat sie in

Nicht immer ist Vera Fechtig Büro so aufgeräumt.



Das Chaos während des Arbeitsprozesses (oben) und die Ergebnisse (rechts).



Fechtig mit ihrer Abschlussarbeit des Fachs „Intermedia“ an der FH Vorarlberg.

Feldkirch das heutige Gymnasium Schillerstraße besucht und dabei den bildnerischen Zweig gewählt. Im Anschluss an die Matura studierte sie an der FH Vorarlberg das Fach Intermedia. Was ihr daran gefiel, war dessen Vielseitigkeit mit Inhalten wie Grafikdesign, Film, Fotografie, Marketing, Typografie und anderen mehr.

Was ihr weniger gut gefiel, war der viele Frontalunterricht. Da sei das Studium im finnischen Turku, wo Fechtig fünf Monate verbrachte, weit aus praktischer ausgelegt gewesen, erzählt sie. Nach ihrem Abschluss war sie bei Felder Tourismuswerbung in Mellau angestellt, danach als Grafikdesignerin und Marketing-Assistentin bei Skiny bodywear in Mäder. Bevor sie sich innerhalb von drei Monaten selbstständig machte, folgten noch zwei Jahre bei einer Werbeagentur in Lindau. „Eigentlich wollte

ich beruflich ja auf Sicherheit setzen. Aber dann hat mich doch die Selbstständigkeit gereizt und ich wollte es zumindest probieren.“ Der Versuch ist ein Erfolg geworden. Dadurch, dass ihre Kunden so unterschiedlich seien, lerne sie täglich etwas Neues, bilanziert Fechtig.

Familienzuwachs

Etwas Neues erwartet sie auch privat: Anfang Mai ist der Geburtstermin für Zwillinge. Dieser Familienzuwachs wird es der Unternehmerin sicher nicht einfacher machen, alles unter einen Hut zu bringen. Nicht zuletzt, da Fechtig sich zusätzlich gemeindepolitisch engagiert. So ist sie unter anderem seit 2010 überparteiliche Frauensprecherin. Eines steht für sie jedoch fest: Ihren Beruf wegen der Kinder an den Nagel zu hängen, kommt für sie nicht in Frage.



Ihr Hund Marlow ist für Fechtig willkommener Anlass, die Arbeit ab und an zu unterbrechen.